

Niederschrift

über die 22. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Sport, Freizeit und Wirtschaftsförderung

Sitzungstag: 04.02.10
Sitzungsort: Sitzungssaal des Rathauses
Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 18:32 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzender

Wilhelmy, Hans-Jörg Dr.

Stellvertretender Vorsitzender

Andersen, Klaus

Ausschussmitglieder

Albers, Udo

Vertretung für Herrn Heiko Schönbohm

Habersetzer, Ralph

Ludewig, Enno

Makrinus, Ilse

Vahlenkamp, Dieter

Grundmandat

Schwanzar, Bernhard

Hinzugewählte Mitglieder

Gemeinhardt, Jochen

Verwaltung

Dankwardt, Angela

Müller, Mike

Wilms, Irmgard

Gäste

Glaum, Sabine

bis 17.35 Uhr, zu TOP 6

Husemann, Horst-Dieter

bis 17.35 Uhr, zu TOP 6

Reiberg, Andreas

bis 17.35 Uhr, zu TOP 6

Röben, Manfred

bis 17.35 Uhr, zu TOP 6

Schmidt, Stephan

bis 17.35 Uhr, zu TOP 6

Sender, Alfons

Entschuldigt waren:

Tagesordnung:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr.

TOP 2 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4 Feststellen der Tagesordnung

Hinsichtlich der Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

TOP 5 Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses

**TOP 6 Skulpturenrundgang in Jever;
Darstellung des Projektes durch Herrn Andreas Reiberg und Beratung
über die weitere Vorgehensweise
Vorlage: BV/149/2010**

Zu diesen Tagesordnungspunkt begrüßt **der Vorsitzende** die Künstler Andreas Reiberg und Stephan Schmidt sowie den stellvertretenden Bürgermeister, Herrn Horst-Dieter Husemann.

Auf Bitten des Vorsitzenden erläutert **Beigeordneter Husemann** den Ausschussmitgliedern zunächst nähere Einzelheiten, die zu der Idee des Skulpturenrundganges geführt hätten.

Beigeordneter Husemann führt aus, im Zusammenhang mit der Diskussion über das Familgebäude sei der Planer, Herr Reiser, darauf angesprochen worden, für die Mitte des Kreisels ein Kunstwerk vorzusehen. Herr Reiser habe daraufhin spontan zugesagt, diesen Vorschlag zu unterstützen. Als Vorsitzender des Planungsausschusses habe er sich sodann veranlasst gesehen, sich dieser Sache anzunehmen und die Angelegenheit weiter voranzutreiben.

Ziel sei es gewesen, mit dem Kunstwerk in der Mitte des Kreisels dem dominanten Familgebäude etwas entgegen zu setzen. Gleichzeitig sollte aber auch ein Kunstwerk geschaffen werden, das die Betrachter dazu verleite, weiter in die Innenstadt zu fahren. Eine Stärkung der Innenstadt sollte somit auf jeden Fall damit verbunden sein.

Da die Finanzierung dieses Vorhabens anfangs nicht gesichert gewesen sei, habe er in Absprache mit Herrn Gemeinhardt Kontakt zu dem Künstler Herrn Reiberg aufgenommen, um eine Vorstellung von einem möglichen Kunstwerk zu bekommen. Der Erstentwurf für eine Skulptur aus Metall sei dann aber nicht weiter verfolgt worden. Im Jahr 2009 habe er seine Bemühungen intensiviert und sich um Spenden aus der Wirtschaft bemüht. Den Grundstock dazu hätten auf Intention von Herrn Reiser Firmen geliefert, die im Familgebäude ansässig seien. Zwischenzeitlich habe er insgesamt einen Spendenbetrag in Höhe von circa 22.000 Euro einwerben können, der von der Stadt Jever auf einem Sonderkonto verwaltet werde. Weitere Spendenbeträge seien ihm in Aussicht gestellt worden.

Daraufhin habe er erneut Kontakt mit Herrn Reiberg aufgenommen. Gemeinsam habe man sich sodann überlegt, die Skulptur aus Beton zu formen. Herr Reiberg habe des weiteren vorgeschlagen, einen Skulpturenrundgang zu konzipieren, um damit die BetrachterInnen in die Innenstadt hinein zu führen. Die Skulpturen, jeweils bestehend aus zwei Personen, sollten an verschiedenen Standorten in der Stadt wieder erscheinen mit einer unterschiedlichen Körperhaltung und einer unterschiedlichen Aussage. Bei einer entsprechenden Vermarktung durch die Jever Marketing und Tourismus GmbH könne dieser Skulpturenrundgang sich zu einer zusätzlichen Attraktion für unsere Stadt entwickeln.

Zwischenzeitlich habe mit VertreterInnen der Stadt und des Landkreises sowie mit Herrn Reiberg und Herrn Schmidt ein Rundgang durch die Stadt stattgefunden, um mögliche Standorte auszuwählen. Dabei seien einschließlich des Famil-Kreisels elf mögliche Standorte ausgesucht worden, die berücksichtigt werden könnten, sofern die notwendigen finanziellen Mittel beschafft werden könnten. Im Moment reichten die Spenden aus, um drei bis vier Skulpturen realisieren zu können. Bis Ende des Jahres werde diese Zahl voraussichtlich um eine bzw. zwei Skulpturen erweitert werden können.

Heute solle das Projekt dem zuständigen Ausschuss erstmalig vorgestellt werden in der Hoffnung, dass die Mitglieder diese Idee ähnlich wie er und zahlreiche Vertreter aus der Verwaltung und der Wirtschaft positiv aufnehmen und somit unterstützen würden.

Anschließend erhält **Herr Reiberg** die Gelegenheit, den Skulpturenrundgang näher vorzustellen. Er trägt vor, die Entwürfe stammten von ihm, während Herr Stephan Schmidt als Bildhauer die Ausführung übernehmen werde.

Im Rahmen eines Vortrages zeigt **Herr Reiberg** den Ausschussmitgliedern die Basisfigur, die am Standort Familia-Kreisel postiert werden solle. Es handelt sich um die Darstellung einer Vaterfigur mit seiner Tochter. Die Ausführung werde in Beton modelliert und sandfarben gestaltet. Die Größe der Skulptur werde circa 2,50 m betragen. Beide Figuren seien überzeichnet, aber in alltäglicher Pose dargestellt. Er bezeichne diese Form als „plastizierte Pantomime“. Wichtig sei die vertraute Körpersprache, die sowohl Spiegel als auch Aufforderung, jeweils im positiven Sinne sein solle. Der Betrachter dürfe sich durch die Skulpturen durchaus auch einmal ertappt fühlen. Weil die Körpersprache sehr eindeutig sei, könne auf die Mimik verzichtet werden, so dass die Figuren keine oder wenn überhaupt, nur angedeutete Gesichter haben würden. Die Skulptur auf dem Kreisel trage den Titel „Vater und Tochter unterwegs“. Der Vater sei abwesend und abgelenkt, während die Tochter hingegen zielgerecht und auffordernd dargestellt werde und den Weg in die Innenstadt suche. Mit der Skulptur auf dem Kreisel entstehe die Idee, die Figuren durch Jever wandeln zu lassen und sie an anderen Stellen wieder zu treffen.

Der zweite mögliche Standort sei der Alte Markt. Der Vater sollte vor dem Geschäft „SpielWelt“ aufgestellt werden und auf den Alten Markt zeigen. Er rufe der Tochter etwas zu, die auf der anderen Seite der Straße vor dem Hof von Oldenburg positioniert werde. Die Tochter sei bemüht, das Rufen des Vaters zu deuten.

Beigeordneter Husemann weist darauf hin, an dieser Stelle solle durch die künstlerische Gestaltung der beiden Figuren dargestellt werden, dass die Stadt zwar durch die Straße geteilt werde, aber eine Verbindung bestehe. Gleiches werde sich im Rahmen des gesamten Skulpturenrundganges beim Haus der Getreuen auf der einen Seite und dem Jeverischen Wochenblatt auf der anderen Seite wiederholen.

Herr Reiberg führt weiter aus, die nächste Station sei vor dem Friesischen Brauhaus, wo Vater und Tochter dabei beobachtet werden könnten, dass sie hoch zu den Brautürmen starrten. Auch dieses sei eine bekannte Handlungsweise, die sicherlich ihre Nachahmer finden werde.

Als vierte Station sei ein Standort vor der Buchhandlung am Kirchplatz vorgesehen. Dort werde der Vater auf einer Bank sitzen, ein Buch lesend. Die Tochter sei nicht präsent, sie könne in der Kirche oder im Buchladen bzw. in der Eisdiele vermutet werden. Die Figur des Vaters sei geeignet, sich darauf zu setzen oder sich anzulehnen.

Weitere Figuren, mit denen ähnliche Alltagssituationen dargestellt werden könnten, seien für andere Standorte in der Stadt vorstellbar.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen und stellt das Projekt zur Aussprache.

Ratsherr Albers fragt nach, ob bereits geklärt worden sei, dass die Figur auf dem Kreisel nicht die Sicht zur Ampel versperre. Im Übrigen habe er Bedenken, dass die Skulptur am Alten Markt, wie sie vorgestellt worden sei, eher den Charakter der Trennung bestärken werde, als dem entgegen zu wirken. Die Tochter habe Schwierigkeiten den Vater zu ver-

stehen. Dieses sei seines Erachtens ein Zeichen für eine unüberbrückbare Entfernung. Vielleicht sei es besser, wenn beide auf das Schloss zeigen würden.

Herr Reiberg antwortet, es seien sicherlich viele Konstellationen denkbar. In diesem Fall solle dargestellt, der eine ruft und die andere hört. Dennoch sei dieses eine Anregung, über die er noch einmal nachdenken werde.

Ratsherr Ludewig bedankt sich bei allen Beteiligten für die schöne Idee. Sein besonderer Dank gelte dabei Herrn Husemann, der als Vorsitzender des Planungsausschusses die Tradition des Herrn Dr. Klose fortsetze, der ebenfalls neben seinem Interesse für die Stadtplanung auch ein großes Herz für die Kultur gehabt habe. Seine Frage beziehe sich auf den Bereich der so genannten „Langen Meile“. Er möchte wissen, ob diese bei dem Skulpturenrundgang berücksichtigt werde.

Frau Bürgermeisterin Dankwardt erklärt, Herr Husemann habe bereits erwähnt, dass verschiedene VertreterInnen der Kreis- und Stadtverwaltung den geplanten Skulpturenrundgang abgelaufen seien. Es seien noch nicht alle möglichen Standorten endgültig geprüft. Probleme könnten sich unter anderem dadurch ergeben, dass Grundstücke betroffen seien, die sich nicht im Eigentum der Stadt Jever befänden. Es sei beabsichtigt, gegenüber der „Langen Meile“ eine Skulptur vorzusehen, die dort hinführe. Eine weitere Skulptur solle aus dem Altstadtquartier hinaus zur „Langen Meile“ führen.

Der Vorsitzende bittet um Auskunft, ob die Statik der Figuren gewährleisten könne, dass mögliche Randalierer sie nicht umwerfen könnten.

Herr Schmidt erläutert, dass Grundgestell der Skulpturen werde aus Moniereisen geschweißt. Dieses Gestell werde mit Draht umwickelt. Dieses Stahlgestell dürfe keinerlei Bewegungen zulassen, bevor der Beton aufgebracht werde.

Der Vorsitzende möchte weiterhin wissen, welche Auswirkungen eventuelle Farbschmierungen haben könnten.

Herr Schmidt teilt mit, die Skulpturen würden mit einer wasserfesten Imprägnierung versehen, so dass eine Reinigung keinen Schaden anrichten könne.

Der Vorsitzende stellt fest, die heutige Vorstellung des Projektes sei sicherlich nicht die Aufforderung dazu, einzelne Detailfragen zu diskutieren. Diese müssten später und an anderer Stelle geklärt werden. Vielmehr sollte der Ausschuss die Chance ermöglichen, dass auf diesem Wege etwas Nachhaltiges für die Stadt geschaffen werde. Jever habe bereits eine Vielzahl kultureller Sehenswürdigkeiten. Ein weiteres Highlight könne der Skulpturenrundgang werden, wenn es gelinge, diesen in der Stadt zu etablieren. Der Ausschuss sollte heute innovativ tätig werden und den Weg frei machen für einen attraktiven Skulpturenrundgang in Jever.

Beigeordneter Schwanzar befürwortet ebenfalls den Skulpturenrundgang, weist aber darauf hin, dass dadurch andere seit langem geplante Projekte nicht in Vergessenheit geraten dürften. Es sei seit längerer Zeit beabsichtigt, die historischen Kultur- und Naturdenkmäler mit Hinweistafeln zu versehen. Dieses Vorhaben sollte auf jeden Fall weiter verfolgt werden. Der historische Charakter der Stadt dürfe nicht in den Hintergrund geraten. Seine Darstellung und Präsentation müsse auch weiterhin konsequent verfolgt werden.

Frau Bürgermeisterin Dankwardt trägt vor, die Anregung sei durchaus richtig. Dieses seien aber zwei unterschiedliche Bereiche. Es sei bereits beschlossen, die Hinweistafeln für die historischen Sehenswürdigkeiten aus Stiftungsmitteln zu beschaffen. Sicherlich

werde sich dieses Projekt aber auch über mehrere Jahre hinziehen. Im Übrigen werde mit dem Skulpturenrundgang das fortgesetzt, was bereits in Jever zu finden sei, altes mit neuem zu verbinden. Schließlich seien moderne Gärtürme ohne weiteres neben einem ehrwürdigen historischen Schloss möglich. Dieser Weg werde fortgesetzt. Sie sei sich sicher, dass das Alte sich mit dem Neuen vertragen werde. Den weiteren Fortgang des Skulpturenrundganges werde die Stadt sehr nah begleiten. Herr Husemann habe sich bereit erklärt, das weitere Verfahren voranzutreiben.

Für eine Anfrage der Ratsfrau Glaum unterbricht **der Vorsitzende** die Sitzung.

Frau Glaum stört sich an der Tatsache, dass der Vater zumindest bei zwei Skulpturen den Arm ausstreckt. Dieses hält sie für keine gute Lösung.

Herr Reiberg erklärt, diese Anmerkung könne er unterstützen. Deshalb seien es auch nur zwei Skulpturen, die in dieser Form gestaltet würden. Es werde keine weitere Skulpturen mit einem ausgestrecktem Arm geben.

Ratsherr Vahlenkamp fragt nach, von wem die Skulpturen aufgestellt würden.

Beigeordneter Husemann erklärt, diesbezüglich führe er zur Zeit Gespräche mit einer örtlichen Baufirma. Die Kosten für die Gründung und die Aufstellung mit einem Kranwagen würden teilweise gespendet oder müssten aus den vorhandenen Spendengeldern finanziert werden.

Ratsherr Albers bittet um Auskunft, ob die Spendenmittel für die ersten beiden Skulpturen ausreichen würden.

Beigeordneter Husemann teilt mit, die Kosten für die ersten drei Skulpturen einschließlich Gründung und Aufstellung seien bereits vorhanden.

Sodann empfiehlt der Ausschuss dem Verwaltungsausschuss folgende Beschlussfassung:

Der künstlerischen Grundidee und dem vorgestellten Konzept des Herrn Reiberg und Herrn Schmidt für die Errichtung eines Skulpturenrundganges in der Stadt Jever mit 11 Standorten beginnend mit der ersten Skulptur auf dem großen Kreisel am Famila-Markt wird zugestimmt.

Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechend vorhandener Spendenmittel und ohne städtische Kostenbeteiligung das Konzept umzusetzen. Die Gestaltung und der Abschluss der Verträge sowie die Reihenfolge der Skulpturenaufstellungen werden der Verwaltung übertragen, die auch die verwaltungstechnische Begleitung des

Projektes sicherzustellen hat.

Weitere Standorte sind:

Alter Markt vor dem Hof von Oldenburg, Alter Markt vor Spielwelt, Neue Straße Ecke Kattrepel, Kreuzungsbereich Schlachtstraße – Von-Thünen-Ufer – Wangerstraße, Elisabethufer an der Pferdegraft, St.-Annenstraße Ecke Lindenbaumstraße, Am Kirchplatz Höhe Superintendentenstraße, Am Kirchplatz vor der Buchhandlung, Schlossstraße Ecke Flamenstraat, Bereich Schlachte.

Über den jeweiligen Sachstand ist regelmäßig zu berichten.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Zuständigkeit des Rates:

**TOP 7 Modifizierung der allgemeinen Wirtschaftsförderung der Stadt Jever;
Antrag der SWG / Sender-Gruppe vom 15. November 2009
Vorlage: BV/151/2010**

Ratsherr Ludewig spricht sich dafür aus, es bei der bisherigen Regelung zu belassen. Der Ausschuss sollte es sich vorbehalten, über die Vorschläge des Landkreises im Einzelfall entscheiden zu können.

Ratsherr Albers erklärt, seine Fraktion sei der Auffassung, die drastische Haushaltssituation mache eine Neuregelung erforderlich. Die Stadt könne es sich künftig nicht mehr leisten, neben Neugründungen und Betriebsübernahmen weitere Vorhaben zu fördern. Dafür würden die Gelder nicht ausreichen. Bei einem Beibehalten der Einzelentscheidungen würde der Ausschuss jedes Mal vor die Frage gestellt, ob eine Bewilligung gerecht sei oder nicht. Das Ergebnis werde sein, dass jeder Antrag durchgewunken werde, obwohl die Stadt es sich nicht leisten könne.

Der Vorsitzende bemerkt, Einschränkungen bei der Förderung würden automatisch durch die bereit gestellten Haushaltsmittel vorgegeben. Dennoch sei es Aufgabe des Ausschusses, sich Gedanken darüber zu machen, welche Vorhaben gefördert sollten oder nicht. Den Vorschlag der SWG/Sender-Gruppe sehe er eher als kontraproduktiv an, da der Ausschuss sich damit ein Stück seiner Entscheidungsfreiheit nehme.

Ratsherr Albers führt ergänzend aus, aus Gründen der Gerechtigkeit seien bisher alle Anträge vom Ausschuss befürwortet worden. Dieses Verfahren habe dazu geführt, dass bereits Vorgriffe auf den Haushalt 2010 getätigt worden seien. Ein solches Verfahren könne die Stadt sich nicht mehr leisten. Aus diesem Grunde sollten durch geänderte Richtlinien im Vorfeld Einschränkungen vorgenommen werden.

Beigeordneter Schwanzar ist der Meinung, die Stadt dürfe auf die Wirtschaftsförderung nicht verzichten. Seines Erachtens sollte keine Einengung der Entscheidungsfreiheit vorgenommen werden. Eine Änderung der städtischen Förderung könne zur Folge haben, dass die gleichzeitige Förderung aus EU-Mitteln gefährdet werde. Vielmehr hätte bei den großen Zuschüssen an die Brauerei für das Industriegebiet gespart werden sollen.

Ratsherr Vahlenkamp spricht sich ebenfalls für eine Beibehaltung der bisherigen Vorgehensweise aus, wobei Mehrfachförderungen künftig jedoch ausgeschlossen werden sollten.

Ratsherr Andersen bestätigt, die Begrenzung der Wirtschaftsförderung erfolge bereits bei der Freigabe der Haushaltsmittel. Insofern müsse bei Wiederholungen ohnehin ein engerer Maßstab angelegt werden. Eine Änderung der Richtlinie sei nicht erforderlich.

Ratsherr Albers regt an die Förderung wie bereits erwähnt auf Neugründungen und Betriebsübernahmen zu beschränken. Für Modernisierungen und ähnliche Maßnahmen könnten statt dessen zinslose Darlehen gewährt werden.

Der Vorsitzende erklärt, dieses sei eine vollkommen andere Form der Wirtschaftsförderung, die mit der jetzigen Praxis nichts zu tun habe. Falls die Stadt sich dazu entschließen sollte, wäre in diesen Fällen eine gleichzeitig Förderung durch den Landkreis und die EU nicht gewährleistet.

Er halte eine Einengung der Regelungen in der gegenwärtigen Haushaltssituation für einen Schritt in die falsche Richtung. Der Rat sollte sich seine individuellen Entscheidungsmöglichkeiten bei der Wirtschaftsförderung durch einschränkende Richtlinien nicht nehmen. Er unterstütze daher den Vorschlag der Verwaltung. Die Wirtschaftsförderung sei für die weitere Entwicklung der Stadt unverzichtbar. Sie müsse weiterhin, so weit es die Haushaltsmittel erlaubten, möglich sein.

Ratsherr Albers erklärt, seine Gruppe sei nicht gegen die Wirtschaftsförderung. Sie wolle sie nur auf die erwähnten Bereiche beschränken.

Der Ausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss sodann folgende Beschlussfassung:

Die für die Stadt Jever möglichen Vergabetatbestände für Wirtschaftsförderungen werden nicht auf Betriebsgründungen oder -übernahmen beschränkt. Über Förderungen wird unter Berücksichtigung aller nach den Richtlinien des Landkreises möglichen Tatbestände im Einzelfall entschieden.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 5 Nein 2 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 8 Neufestsetzung der Eintrittsentgelte für das Freibad Jever ab
Saisonbeginn 2010
Vorlage: BV/125/2010**

Ratsherr Ludwig erklärt, seine Fraktion sehe in diesem Beschlussvorschlag einen Vorgriff auf den Haushalt 2010. Er rege daher an, die Beschlussfassung zurückzustellen und den Vorschlag heute nur zur Kenntnis zu nehmen.

Stadtoberamtsrat Müller widerspricht dieser Auffassung. Es handele sich um keinen Vorgriff auf den Haushalt 2010. Vielmehr würden damit bestehende Beschlüsse aus dem letzten Jahr umgesetzt. Es handele sich um eine Maßnahme zur Haushaltskonsolidierung, die zeitgerecht vor Beginn der nächsten Saison durchgeführt werden müsse.

Der Vorsitzende unterstützt die Aussage des Herrn Müller, dass die vom Rat beschlossene Haushaltskonsolidierung solche schmerzhaften Eingriffe erforderlich mache.

Ratsherr Ludewig erklärt, seine Fraktion sehe in dieser Frage noch Beratungsbedarf und erwäge in einigen Bereichen eventuell andere oder weitergehende Schritte, so dass er dem heutigen Vorschlag nicht zustimmen könne.

Ratsherr Andersen erklärt, sicherlich sei es bedauerlich, dass im Gesundheitssport diese Erhöhungen vorgenommen werden müssten. Andererseits hoffe er, dass dadurch die Ausgaben und Eintrittsentgelte für das Freibad bereits jetzt festgeschrieben würden und somit während der Haushaltsberatungen zu keinen weiteren Diskussionen führen würden. Die jetzigen Vorschlägen seien für ihn eine Schmerzgrenze, die er gerade noch mittragen könne.

Der Ausschuss empfiehlt folgende Beschlussfassung:

Die beigefügte neue Entgeltordnung für das Freibad Jever wird beschlossen.

Mit dem Seniorenpass bzw. Ferienpass ausgegebene Gutscheine für das Freibad Jever werden zukünftig den Kostenstellen des Senioren- bzw. Ferienpasses in voller Höhe in Rechnung gestellt.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 6 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 9 Veranstaltungen im Theater Am Dannhalm;
Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen
Vorlage: BV/130/2010**

Stadtoberamtsrat Müller trägt vor, er habe zwischenzeitlich mit einem Vertreter der Niederdeutschen Bühne gesprochen. Diese habe sich bei ihren Planungen darauf verlassen, dass die bisherige Förderung Bestand haben werde. Aus diesem Grunde schlage er vor, die Richtlinien zum 1. März 2010 in Kraft treten zu lassen, die erste Inszenierung der Bühne, die im Januar / Februar stattfindet, aber noch nach den alten Richtlinien abzurechnen. Falls dieses im Laufe des Jahres zu einer Überzahlung bei der Haushaltsstelle führen werde, werde die Verwaltung nach einer geeigneten Lösung suchen.

Nach einer kurzen Aussprache empfiehlt der Ausschuss folgende Beschlussfassung:

Die der Niederschrift als Anlage beigefügten Richtlinien für die Förderung kultureller und sonstiger Veranstaltungen Dritter im Theater Am Dannhalm werden beschlossen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 4 Nein 1 Enthaltung 2 Befangen 0

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

**TOP 10 Haushalt 2010;
Meldungen aus den Bereichen Kultur, Sport, Freizeit etc.
Vorlage: BV/133/2010**

Die Meldungen für den Haushalt 2010 aus den Bereichen Kultur, Sport, Freizeit etc. werden zur Kenntnis genommen.

Zur Kenntnis genommen

**TOP 11 Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Friesischer Heerweg;
Verpflichtungserklärung bis zum Jahr 2013
Vorlage: BV/142/2010**

Ratsherr Habersetzer trägt vor, seine Fraktion sei der Meinung das keine Notwendigkeit mehr gesehen werde, in dem Arbeitskreis zu verbleiben. Er fragt nach, ob positive Ergebnisse bekannt seien, die im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft stünden.

Herr Gemeinhardt erklärt, die Stadt Jever werde an dem gemeinschaftlichen Flyer beteiligt. Im Übrigen würde Jever dadurch auf Messen vertreten. Einige Übernachtungen seien durch den Friesischen Heerweg begründet. Tatsächliche Zahlen seien schwer nachweisbar, dennoch sei bekannt, dass das Verhältnis Kosten und Leistung in einem guten Verhältnis stehe.

Die übrigen Ausschussmitglieder sind der Meinung, dass Radwanderungen sich im Bereich des Tourismus zunehmend positiv entwickelten, so dass diese Angebote eher ausgeweitet werden sollten. Ein Verbleib in dem Arbeitskreis wird somit positiv beurteilt.

Der Ausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss folgende Beschlussfassung:

Die Stadt Jever wird sich bis zum Jahr 2013 weiterhin jährlich mit einem Betrag in Höhe von 500,00 Euro an den Kosten für die Finanzierung des Radwanderweges „Friesischer Heerweg“ beteiligen.

**Abstimmung: ohne Gegenstimme beschlossen Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1
Befangen 0**

**TOP 12 Antrag der DLRG, Ortsgruppe Schortens-Jever e. V. auf Gewährung
eines Zuschusses für die Anschaffung eines Tauchanhängers
Vorlage: BV/132/2010**

Ratsherr Habersetzer fragt nach, ob die Möglichkeit bestehe, diesen Zuschuss aus den Mitteln der Stadtlotterie zu finanzieren.

Der Vorsitzende erklärt, dieses sei rechtlich nicht möglich, da die Zwecke, für die die Mittel der Stadtlotterie verwendet werden sollten, bereits vor der Lotterie abschließend festgelegt worden seien.

Stadtoberamtsrat Müller fügt ergänzend hinzu, die Verwendungszwecke müssten vor Beginn der Stadtlotterie festgelegt und angemeldet werden. Eine nachträgliche Änderung sei daher generell nicht möglich.

Der Vorsitzende schlägt vor, den Beschlussvorschlag dahingehend zu ergänzen, dass eine Auszahlung des Zuschusses nur unter der Voraussetzung erfolge, wenn nachgewiesen werden könne, dass Eigenmittel in die Finanzierung eingeflossen seien. Da die DLRG Ortsgruppe auch über die Grenzen der Kommunen Sande und Schortens hinaus in den Gemeinden Zetel und Bockhorn tätig würden, sollte die Verwaltung außerdem klären, ob diese Kommunen sich ebenfalls an der Finanzierung beteiligen würden.

Der Ausschuss stimmt dem geänderten Vorschlag zu und empfiehlt folgende Beschlussfassung:

Die Stadt Jever gewährt der DLRG Ortsgruppe Schortens Jever e. V. für die Beschaffung eines neuen Tauchanhängers mit Pressluftverdichter und entsprechender Tauchausrüstung einen Zuschuss in Höhe von 3.200,00 Euro.

Dieser Zuschuss wird nur unter der Voraussetzung ausgezahlt, dass im Haushalt für das Haushaltsjahr 2010 die entsprechenden Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden können.

Eine Auszahlung des Zuschusses erfolgt nur unter der Voraussetzung, dass nachgewiesen werden kann, welche Eigenmittel in die Finanzierung eingeflossen sind.

**Abstimmung: ohne Gegenstimme beschlossen Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1
Befangen 0**

**TOP 13 Stadtlotterie 2009;
 Endgültige Entscheidung über die Verwendung der Mittel
 Vorlage: BV/134/2010**

Der Vorsitzende weist auf eine Ergänzung zur Sitzungsvorlage hin. Die Fahrt der Mädchenmannschaft des FSV Jever nach Cullera sei zwischenzeitlich abgerechnet, so dass als Verwendungszweck alternativ die Beschaffung von Trikots für die Mädchenmannschaft oder die Beschaffung von Jugendtoren vorgesehen werden sollte.

Ratsherr Ludewig ist der Meinung, der Anteil, der für das Stadtjubiläum vorgesehen sei, sei unverhältnismäßig hoch im Vergleich zu den Summen für die einzelnen Vereine.

Stadtoberamtsrat Müller erklärt, im Rahmen des Stadtjubiläums müssten verschiedene Veranstaltungen organisiert werden, die der Allgemeinheit zu Gute kämen. Hierfür würden

Mittel benötigt, die aus dem Haushalt nicht zur Verfügung gestellt werden könnten. Aus diesem Grunde sollte der Betrag, der für diesen Zweck bewilligt werde, nicht zu gering sein. Im Übrigen empfehle er, sich bei der Unterstützung des FSV auf den Zuschuss für die Beschaffung der Mädchentrikots zu beschränken.

Herr Gemeinhardt ist der Auffassung, dass das Engagement der Vereine, die sich am Losverkauf beteiligt hätten, in dem Verwaltungsvorschlag zu wenig berücksichtigt worden sei. Unter diesen Umständen sei es schwierig, in diesem Jahr erneut Vereine dafür zu gewinnen.

Verschiedene Ausschussmitglieder weisen darauf hin, dass für diesen Zweck im Vorfeld 10 % der Nettoeinnahmen vorgesehen worden seien. Änderungen bei den Modalitäten seien somit frühestens ab der Stadtlotterie 2010 möglich.

Der Vorsitzende regt an, bei der Verteilung dieses zusätzlichen Zuschusses einen anderen Modus zu verwenden. Er schlägt vor, die 1000 Euro durch die Anzahl der geleisteten Stunden zu dividieren und dann die tatsächlich geleisteten Stunden mit diesem gleichmäßigen Stundensatz zu multiplizieren. Dieses sei seines Erachtens eine gerechtere Entlohnung für alle Beteiligten. Er begründet diesen Vorschlag unter anderem damit, dass der FSV Jever deutlich mehr Mitglieder habe und es ihm daher eher möglich gewesen sei, eine höhere Anzahl an Stunden zu leisten.

Herr Gemeinhardt macht darauf aufmerksam, dass lediglich die Eltern der Mädchenmannschaft des FSV Jever die Stunden geleistet hätten.

Die Ausschussmitglieder sind mehrheitlich der Meinung, dass in diesem Jahr die von der Verwaltung vorgeschlagene Regelung Anwendung finden sollte. Über mögliche Änderungen soll im Zusammenhang mit einer Stadtlotterie 2010 nachgedacht werden.

Der Ausschuss empfiehlt folgende Beschlussfassung:

Der Reinerlös der Stadtlotterie 2009 in Höhe von 15.471,74 Euro wird wie folgt verwendet:

<i>Mariengymnasium Jever</i>	<i>Einrichtung einer Bläserklasse</i>	<i>1.000,00 Euro</i>
<i>Modellbauclub Jever e. V.</i>	<i>Einrichtung einer Bastelwerkstatt zur Gründung einer Jugendgruppe</i>	<i>1.000,00 Euro</i>
<i>Kinder von Tschernobyl Friesland / Wilhelmshaven e. V.</i>	<i>Kindererholungsmaßnahmen</i>	<i>1.100,00 Euro</i>
<i>FSV Jever e. V.</i>	<i>Beschaffung von Trikots für die Mädchenmannschaft oder Beschaffung von Jugendtoren</i>	<i>1.900,00 Euro</i>
<i>Sonderkonto „Jubiläum: 475 Jahre – Stadt Jever“</i>	<i>Veranstaltungen aus Anlass des Stadtjubiläums</i>	<i>10.471,74 Euro</i>
<i>Insgesamt</i>		<i>15.471,74 Euro</i>

Abstimmung: einstimmig abgelehnt Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Eigene Zuständigkeit:

**TOP 14 Genehmigung der Niederschrift Nr. 21 vom 26. November 2009 -
öffentlicher Teil -**

Diese Niederschrift wird mit 6 Ja-Stimmen, bei 1 Enthaltung wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 15 Mitteilungen der Verwaltung

**TOP 15.1 Festkonzert "50 Jahre Stadtkantorei Jever"
Antrag der Stadtkantorei auf Gewährung eines Zuschusses
Vorlage: MV/137/2010**

Stadtberamtsrat Müller gibt den Inhalt einer Mitteilungsvorlage bekannt, die dieser Niederschrift als Anlage beigelegt ist.

Zur Kenntnis genommen

TOP 15.2 Kundenleitsystem

Der Vorsitzende führt aus, Herr Müller habe in der letzten Ausschusssitzung erklärt, bevor das Thema Kundenleitsystem weiter im Ausschuss diskutiert werden solle, solle zunächst die Sitzung des Gesprächskreises abgewartet werden. Diese Sitzung sollte eigentlich im Januar stattfinden.

Stadtoberamtsrat Müller erklärt, dieser Termin habe sich verschoben. Die Sitzung des Gesprächskreises werde nunmehr am 17. Februar 2010 stattfinden.

TOP 16 Schließen der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18.25 Uhr.

Genehmigt:

Dr. Hans-Jörg Wilhelmy
Vorsitzende/r

Angela Dankwardt
Bürgermeisterin

Irmgard Wilms
Protokollführer/in